



Evangelische Kirchgemeinde
Berg TG

aktuell

Oktober – November **06/2022**

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchgemeinde Berg TG



LEBEN MIT

BERUFUNG

IN 7 TAGEN UM DIE WELT

Ein Rückblick
auf das Sommerlager

FEIERN!

Das grosse Kirchenfest
rund um die Kirche fand
endlich wieder statt

INTERVIEW

Drei Gemeindeglieder
erzählen persönlich von
ihrer Berufung

Inhalt

aktuell **06/2022 OKTOBER – NOVEMBER**

04 **LEBEN MIT BERUFUNG**

Der Themenartikel dieser Ausgabe beschäftigt sich mit der aktuellen Predigtserie zum Thema Berufung. Auf die fundamentale Frage nach dem Ruf im eigenen Leben gibt die Bibel sechs Antworten: Wir sind berufen zum Glauben, zur Gemeinschaft, zur Hoffnung, zur Heiligung, zur Freiheit und zum ewigen Leben!

06 **IN 7 TAGEN UM DIE WELT**

Jungschar und TC verbrachten in den Sommerferien ihr Sola auf einer Weltreise in unterschiedlichen Ländern. Bilder und ein Wochenrückblick erzählen davon.

09 **SENIOREN-NACHMITTAGE**

Mit dem Herbst beginnt die Zeit der Seniorennachmittage. Im Artikel wird das Angebot und das vielseitige Programm vorgestellt.

10 **BILDERSEITE**

Auf der Doppelseite ist die Fülle und Freude unseres Gemeindelebens zu bestaunen.

12 **ENDLICH WIEDER FEIERN**

Nach einigen Jahren Pause lud unsere Kirchgemeinde im August zum grossen Kirchenfest rund um die Kirche ein.

14 **WANDERWEEKEND IM ALPSTEIN**

Die GENTS Männergruppe verbrachte ihr jährliches Wanderwochenende auf der Meglisalp und trotzte dabei dem schlechten Wetter.

15 **FRIEDENSGETET**

Ein halbes Jahr beteten Menschen aus der Region wöchentlich für Frieden in der Ukraine. Im Kurzinterview spricht Elsbeth Siegwart über das Gebetstreffen.

17 **INTERVIEW**

Mesmerin Kathrin Stiefel, Pflegefachfrau Carla Koller und Rettungssanitäter Sven Kummer erzählen im Interview, wie ihr Leben mit Berufung aussieht.

IMPRESSUM



JONATHAN BAUER

Redaktor, Layout & Gestaltung
jonathan.bauer@evang-berg.ch

Herausgeber

Evang. Kirchgemeinde
Berg TG

Redaktionsteam

Caroline Brauchli, Hanspeter Herzog, Jonathan Bauer, Katharina Hediger, Remo Kleiner, Sascha Rügger

Redaktionsschluss

5. Jan., 5. März, 5. Mai,
5. Juli, 5. Sept., 5. Nov.

Erscheinung

Sechs Mal im Jahr

Auflage

900 Exemplare

Editorial



CAROLINE BRAUCHLI

Früher habe ich das Wort Berufung mit einem Evangelisten verbunden, der in ein fremdes Land geht, um dort zu evangelisieren. Heute weiss ich, dass wir alle, die eine lebendige Beziehung mit unserem himmlischen Vater leben, Berufene sind. Wir sind dazu berufen unsere persönliche Beziehung mit unserem Daddy und was wir mit ihm erleben weiterzugeben. Eine Berufung kann durch Erfahrungen entstehen und sie kann sich im Laufe der Jahre wandeln. Ich gebe Beispiele dazu: Wenn ich ein Scheidungskind bin, kann ich eher verstehen, was in einem Kind vorgeht, welches das Gleiche erlebt. Oder ich kann Menschen mit Krankheiten eher verstehen, wenn ich selbst oft krank war. Daraus kann eine Berufung entstehen, solche Menschen zu begleiten.

Meine Stärken können auch eine Berufung sein. Wenn es mir leichtfällt einen Garten zu gestalten, kann ich beratend zur Seite stehen. Berufung kann aber auch eine grosse Herausforderung sein. Nehmen wir Mose. Er war nicht begeistert, als er den Auftrag erhielt, sein Volk aus Ägypten zu führen. Doch Gott hat nicht lockergelassen und ihm durch seinen Bruder Hilfestellung gegeben, diese

Aufgabe zu meistern. Mose wuchs anschliessend in seine Berufung hinein. Gott nahm ihn an der Hand und stand ihm bei. Mose liess es zu und machte mit.

Dies ist auch unser Auftrag: dass wir uns von Gott führen lassen, dass wir uns seiner Gegenwart bewusst sind und dass wir nicht allein unterwegs sind. Die schönste Rückmeldung, die ich erhalten habe: «Caro, sag mal, weshalb bist du trotz deinen grossen Herausforderungen immer noch so aufgestellt?». Dann kann ich Zeugnis geben, dass mir meine Beziehung zu unserem Vater immer wieder Kraft gibt, mich den Blick auf das Positive richten lässt und dass ich für all das Schöne in unserer Schweiz dankbar bin. Also, lasst uns zu Licht und Salz werden für diese Welt, weil ER so gut ist.

IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

Haben Sie Rückmeldungen, Anliegen oder sogar eigene Ideen für unseren Gemeindebrief «aktuell»? Kürzere Berichte und Leserbriefe sind ebenfalls sehr willkommen. Ihre Meinung ist uns wichtig!

Melden Sie sich bei: jonathan.bauer@evang-berg.ch

ADRESSVERZEICHNIS

Kirchenvorsteherschaft

Joel Keller

Präsident

071 636 10 36 – joel.keller@evang-berg.ch

Pfarramt

Pfr. Hanspeter Herzog

071 636 11 39 – hanspeter.herzog@evang-berg.ch

Mesmerin

Elisabeth Kressibucher

071 636 13 53 – elisabeth.kressibucher@evang-berg.ch

Katharina Hediger

Pflegerin

079 869 26 41 – katharina.hediger@evang-berg.ch

Jugenddiakon

Remo Kleiner

071 570 94 73 – remo.kleiner@evang-berg.ch

Sekretariat

Katharina Hediger

079 869 26 41 – katharina.hediger@evang-berg.ch

Alle Adressen von Mitarbeitenden auf www.evang-berg.ch unter der Rubrik «Kontakte».

Leben mit Berufung

TEXT HANSPETER HERZOG

Der Glaube an einen Schöpfergott ist für Christen zentral. Du bist kein Zufall, sondern Gott hat einen Traum für dein Leben. Berufung heisst: hinzuhorchen, wie sich der Schöpfer mein Leben wohl gedacht hat. Was für ein Mehrwert!

Wenn wir die Bibel befragen nach dem Stichwort «Berufung», dann merken wir schnell, dass es hier um die Grundlage menschlichen Lebens geht. Über meinem Leben steht ein Schöpfer, ein Ruf, ein Traum, ein Wille. Und dieser umfasst viel mehr als individualistisches Fragen nach einer coolen Performance. Sechs biblische Antworten:

1) berufen zum Glauben

Gottes Herz schlägt dafür, dass alle Menschen Jesus Christus als Retter und Heiland kennen lernen. Dass sie in der lebendigen Gemeinschaft mit ihm und im Glauben Vergebung von Schuld, Heilung von Verletzungen, Befreiung aus Angst, Minderwert und Gebundenheit erleben. (1. Kor. 1, 9; 1. Tim. 2, 4ff.)

GOTT IST TREU, DURCH DEN IHR BERUFEN SEID ZUR GEMEINSCHAFT SEINES SOHNES JESUS CHRISTUS.

(1. Kor. 1, 9)

2) berufen zur Gemeinschaft

Gott kennt und führt zwar individuell (Jes. 49, 1), aber immer mit dem Ziel, dass wir Gemeinschaft erfahren und diese fördern. Gott will die Erde heilen. Wir sollen Teil einer Gemeinde sein, unsere Gaben zum Wohle anderer einbringen, ihn mit Geschwistern loben und ehren, dem Frieden und Miteinander in dieser Welt Gestalt geben.

3) berufen zur Hoffnung

Paulus spricht den Glaubenden in Ephesus zu, dass sie erkennen sollen, welche Hoffnung ihnen Gott eröffnet (Eph. 1,4; 4,4) Christen sind nicht notorische Neinsager oder Ewiggestrige, sondern Hoffnungsmenschen. Sie sehen das halbvollle Glas, weil Gott die Zukunft und alles in seinen Händen hält. Darum geben sie nie und niemanden auf. Alles Kämpfen lohnt sich.

4) berufen zur Heiligung

«Gott hat uns zur Heiligung berufen.» (1. Thess. 4, 7) Christen fallen, aber sie stehen auf und lernen daraus. Sie tragen keinen Heiligenschein, aber bleiben auch nicht bei ihrer Unvollkommenheit stehen. Sie lassen sich korrigieren und vom Heiligen Geist erneuern.

DER HERR HAT MICH BERUFEN VON MUTTERLEIBE AN.

(Jes. 49, 1)

5) berufen zur Freiheit

Freiheit ist in aller Munde. Meist geht es dabei um grösstmöglichen Individualismus und persönlichen Gewinn. Ganz im Gegenteil redet das Evangelium von der Freiheit aus Zwängen, Sünden, Verletzungen, Einsamkeit oder Sinnlosigkeit. Diese Freiheit kann verzichten und fördert Leben und Gesellschaft.

6) berufen zum ewigen Leben

Den verfolgten Christen ruft Petrus zu: Gott hat euch «berufen zu seiner ewigen Herrlichkeit» (1. Petr. 5, 10) Irgendwann geht unser aller Leben auf dieser Erde zu Ende. Was dann? Berufen zur ewigen Herrlichkeit und zum Hochzeitsfest im Himmel (Off. 19, 9) – das gibt Raum für Freude, Trost und Versöhnung mit einer ungerechten Welt.

IHR ABER, BRÜDER UND SCHWESTERN, SEID ZUR FREIHEIT BERUFEN.

(Gal. 5, 13)

«Ihr seid berufen», sagt Paulus den Christen in Rom zu Beginn seines Briefes. (Röm. 1, 6) Diese Gewissheit steht als unerschütterliches Fundament des Christenlebens. Wie Gott dann im Einzelnen führt und uns unseren Platz im Leben zuweist ist ebenfalls wundersame Berufung – aber ganz individuell.



LK-Festival

Kantonaler Jugendgottesdienst

TEXT **REMO KLEINER**

Am 18. September fand im Pentorama Amriswil das zweite Landeskirchen-Festival des Godi-Netzwerks statt. Rund 1'100 Jugendliche und (junge) Erwachsene aus verschiedenen (Landes-) Kirchen aus dem Thurgau feierten im vollen Pentorama gemeinsam Gottesdienst an diesem Bettags-sonntag. Auch aus unserer Kirchgemeinde waren etliche junge Menschen mit dabei, allen voran unsere aktuellen Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Vor der Türöffnung konnten wir uns auf dem Vorplatz an diversen Food-Ständen mit verschiedenen herzhaften und süssen Köstlichkeiten verpflegen. Die lockere und einladende Atmosphäre mit Livemusik auf der Vorplatzbühne lud zum Verweilen und Quatschen mit Freunden ein. Der abwechslungsreiche Gottesdienst wurde mitgestaltet vom JAHU Biel – einer inspirierenden landeskirchlichen Gemeinschaft. Die von zwei jungen Erwachsenen gestaltete Predigt wurde aufgelockert durch verschiedene Lebensberichte und -zeugnisse. Für kreative Unterhaltung sorgten verschiedene roundabout-Tanzgruppen aus dem Thurgau.



in Basel

Christliches Jugendcamp

TEXT **REMO KLEINER**

Endlich findet wieder ein PraiseCamp statt – dieses Jahr unter dem Titel «Spirit – GEIST.ERFÜLLT. LEBEN» Vom 27. Dezember bis 1. Januar finden sich gegen 6'000 Teenies und junge Erwachsene von 13 Jahren bis 25+ in der Messehalle in Basel ein.



PraiseCamp bedeutet jeweils tiefgründige Inputs internationaler Redner(innen), mitreissender Worship, diverse Food-Stände, ein Marktplatz mit Ständen verschiedener Missionswerke und theologischer Ausbildungsstätten, kreative Einsätze in der Stadt und weitere Workshops und vor allem viel Gemeinschaft in der Gruppe und mit anderen Gleichgesinnten aus der ganzen Schweiz.

Bis zum 31. Oktober kostet die Anmeldung noch CHF 325.- inkl. Übernachtung im Massenschlag sowie allen Mahlzeiten. Teilnehmende aus unserer Kirchgemeinde bekommen einen Teil der Kosten zurückerstattet. Wer gerne mit dabei sein möchte, meldet sich bitte bei Remo. Gruppenleiter(in) darf man bereits mit 17 Jahren sein.

In 7 Tagen um die Welt mit Jungschar- & TC-Airline

TEXT ANJA STARK

Im diesjährigen Sommerlager der Jungschar und des Teenieclubs Berg machten wir uns mit einer Besatzung von 34 Kindern und Teenagern (auch ukrainischen) sowie zehn Leiterinnen und Leitern auf Weltreise.



Der Lageraufbau mit einigen der älteren Teilnehmenden gestaltete sich dieses Jahr etwas anders als wir uns das von vorigen Jahren gewohnt waren. Das Gemeinschaftszelt spannten wir mithilfe eines vom Förster geliehenen Baumstamms auf die Wiese hinaus, anstatt es wie bisher im Wald zu errichten. Das Küchenzelt mussten wir aufgrund des Feuerverbotes einen halben Kilometer entfernt bei der Scheune des Landbesitzers aufstellen. Ein Plumpsklo brauchte dieses Mal niemand zu graben, da wir uns mit komfortablen Öko-Toi beliefern liessen. Nach zwei heissen Aufbau Tagen, einem stürmischen Abend mit Älplermagronen-Plausch im Schlafzelt und Wiederaufbau der vom Wind zerstörten Bauten, war es dann auch schon so weit – die Jungscharler und Jungscharlerinnen keuchten auf ihren Velos das letzte Stück zum Lagerplatz hoch und die Reise konnte beginnen.

Nachdem wir erfolgreich einige Dinge durch den Flughafen geschmuggelt hatten, brachte uns unsere teameigene Pilotin über Nacht sicher zu unserer ersten Reisedestination: Nairobi, Kenia. Schon frühmorgens wurden wir mit rhythmischen Klängen aus der Musikbox geweckt, die für den Rest des Tages nicht mehr verstummen sollten. So spielten, schnitzten, bastelten und musizierten wir in Workshops zu diesem immergleichen Suaheli-Lied, das wohl auch noch während

unseres nächtlichen Weiterflugs durch unsere Träume geisterte.

Am nächsten Morgen erwartete uns bereits die zweite Passkontrolle in Indien. Hier versuchten wir uns in einem Wiedergeburtsspiel vom Wurm zum Tiger hochzuarbeiten, in dem wir Futterpellets im Wald sammelten, diese an fiesen Fängern vorbei in die Wiedergeburtstätte brachten und uns dort mittels eines Verwandlungstanzes zum nächsthöheren Tier entwickeln konnten. Besonders sehenswert waren dabei zum Beispiel die Vom-Wurm-zur-Ratte-Tänze, die die kreativen Teilnehmenden präsentierten. Der Tag in Indien verflieg bei Henna-Tattoos malen, Nan-Brot backen und Callcenter spielen viel zu schnell und schon ging die Reise weiter.

Wir erwachten am nächsten Tag unter der heissen Sonne Australiens, wo wir uns dazu entschieden eine Fahrradtour durchs Outback zu unternehmen, um ein wenig im Ozean baden zu gehen. Der australische Dschungel wimmelte zwar von giftigen Tieren, aber dank der guten Kartenkenntnisse unserer Reisenden fanden alle einen sicheren Weg ohne Schlangenbisse nach Ermattingen. Der Ozean war ziemlich wasserarm und roch nicht sonderlich angenehm, sodass sich das allgemeine Baden in Grenzen hielt. Dafür amüsierten wir uns auf dem Gumpischloss, bei hitzig kommentierten Volleyballmatches und anderen Spielen. Mit dabei war auch unser heiss geliebtes Küchenteam, das uns die ganze Woche mit lokalen Spezialitäten unserer Reisedestinationen verköstigte. So brieten an diesem Mittag in der Badi Känguruhirnscheiben (die geschmacklich stark an Blumenkohl erinnerten) auf dem Grill.

Am Folgetag in Peru erwartete uns bereits der berühmte Abenteurer Indiana Joni mit einer besonders kniffligen Herausforderung. Panflöte, Meer-



schweinchensuche und Lamasuche waren da die einfachen Unternehmungen des Tages. Indiana Joni war hinter einem Mumienschatz her, der in einem mysteriösen Inka-Grab verborgen sein sollte. Trotz unberechenbarer Gefahren machten wir uns an der Grabstätte zu schaffen. Leider zu wenig vorsichtig, denn wir weckten dabei tatsächlich die grausige jahrhundertalte Mumie auf. Nur dank unserer erstklassigen Abenteuerexpertise konnten wir uns vor der Mumie retten und dabei sogar noch ein paar Goldsteine aus ihrem Schatz ergattern. Nach diesen Strapazen schliefen wir tief und fest im Zelt oder unter freiem Himmel, bis wir am Morgen von Édith Piafs einmaliger Stimme unsanft aus unseren Träumen gerissen wurden. Wir erahnen es: Frankreich, unser letztes Reiseziel.

nen auf den Rasen. Leicht irritierend war, dass das französische Team (bestehend aus Leiterinnen und Leitern) die gegnerische Nationalhymne deutlich lauter mitjohlte als das Schweizer Team selbst, welches aus den Kindern und Teenies bestand. Der Match blieb spannend bis zum Schluss, insbesondere aufgrund zahlreicher Freistösse, Elfmeterschiessen und Verzögerungen, wenn der Ball im hohen Bogen auf die benachbarte Kuhweide befördert wurde. Zum Schluss gewann das Schweizer Team 3:1. Dieser Abend bildete einen würdigen Ausklang einer wunderbaren Lagerwoche, nicht zuletzt, weil unsere Küche uns nach dem Fussballspiel noch ein delizöses mousse au chocolat in Austernschalen servierte.



Was wir in dieser Woche alles an Natur und Kulturen sehen und erleben durften, erinnert uns hoffentlich noch lange an diese gemeinsame Zeit in Homburg und vor allem auch an den Schöpfergott, seine Kreativität und Liebe, über die wir jeden Tag dieser unvergesslichen Woche beim Lesen in der Schöpfungsgeschichte, beim Spielen und Zusammensein gestaunt haben.

Es bleibt uns zu danken: Allen Eltern, die uns ihre Kinder anvertraut haben, allen helfenden Händen und Köpfen beim Auf- und Abbau, in der Küche, und anderswo, den Leuten, die uns den Lagerplatz ermöglicht haben, den Beterinnen und Beter und unserem Gott, der uns eine enorm gesegnete Woche geschenkt hat.

In Frankreich ging es noch einmal sehr sportlich zu und her. Kurzerhand wurden wir alle zu Tour de France Athleten und Athletinnen und fuhren uns in Gruppen und im Einzelzeitfahren gegenseitig um die Ohren. Doch damit nicht genug. Nach einem Burger-Znacht der besonderen Art stand bereits das nächste sportliche Highlight an. Das WM-Finale zwischen Frankreich und der Schweiz war zu spielen, was wir natürlich gern übernahmen. Im professionellsten Stadion mit Kommentatoren und Schiedsrichtern von Weltklasse trabten die beiden Teams zu ihren jeweiligen Landeshym-



Schulanfangs-Gottesdienst

TEXT **REMO KLEINER**

Dieses Mal lud die Evangelische Gemeinde Kehlhof zum jährlichen Schulanfangs-Gottesdienst ein. Viele Familien aus den drei Kirchgemeinden und aus dem Dorf fanden an diesem schönen Sommertag den Weg in die Kapelle.

Nach fetzigem Lobpreis der jungen Band erzählte Jugendpastor Philipp Berner die Geschichte der Israeliten, welche sich auf den Weg ins verheissene Land machten. Viel Neues, Schönes und Aufregendes erwartete sie. Aber ihre Freude wurde auch getrübt durch die Aussicht auf die Gefahren, die sie erwarteten: Riesen und feindlich gesinnte Völker. Philipp machte Parallelen zum Schulanfang, wo es für viele Kinder ganz ähnlich ist: viel Freude und Spannung, aber auch Unsicherheit bis hin zu Angst. Für dieses ganze Spektrum, das ein Schulanfang mit sich bringt, segneten die verschiedenen Pfarrpersonen, Diakone und Jugendarbeiter die Kindergärtler, Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern und Lehrpersonen.

Anschliessend waren wir alle zu einem kurzweiligen Apéro eingeladen, an dem man nach der langen Sommerpause mit alten und neuen Bekannten ins Gespräch kommen konnte. Ich freue mich bereits aufs nächste Jahr, in welchem wir in der katholischen Kirche zu Gast sein werden.

Melden Sie sich jetzt für die coole KidsParty für Familien mit Kindern von 4-11 Jahren an.



Mit der Geschichte vom **Josef**

Adonia-KidsParty

So, **23.10.2022**
MZH, Berg TG

Bühnenprogramm
13:45 - 16:00 (mit Pause)

Türöffnung/Attraktionen
13:00 - 16:45

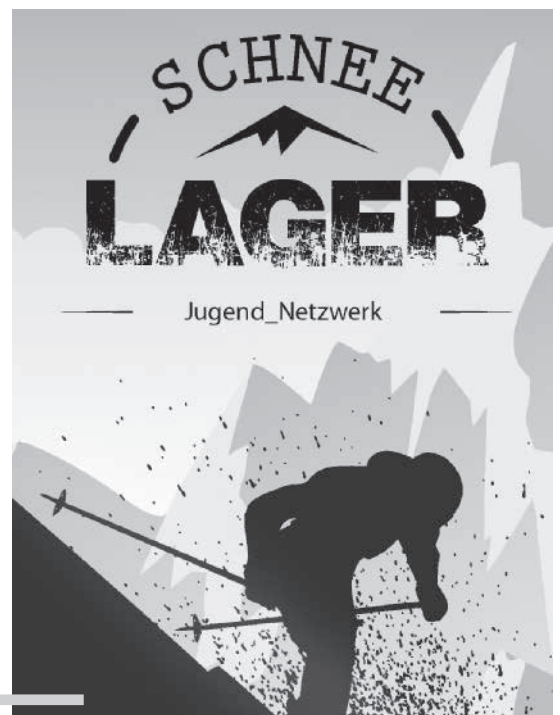
Jetzt Tickets bestellen auf
adonia.ch/kidsparty

Schneelager Jugend_Netzwerk

TEXT **SASCHA RÜEGGER**

Nach einem fantastischen Schneelager im letzten Jahr, findet dieses Jahr über Neujahr (27.12.2022 bis 02.01.2023) erneut ein Schneelager statt. Wir verbringen als ein Gruppe von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus der Region abwechslungsreiche Tage in Graubünden und starten mit Gemeinschaft und tiefgründigen Impulsen ins neue Jahr. Das Schneelager ist nicht nur für Scheesportfans interessant. Das Wintersportgebiet Scuol bietet neben 70 Pistenkilometern verschiedenste Einkauf- und Bademöglichkeiten sowie andere Freizeitaktivitäten.

**Anmeldung und weitere
Informationen zum
Schneelager unter:**
www.evang-berg.ch/schneelager



Abendgebet Schöpfungszeit

TEXT ROSMARIE HERDE

Die beiden ökumenischen Gebetsanlässe im September zur Schöpfungszeit standen im Spannungsfeld zwischen unseren Sorgen um die Zukunft der Schöpfung und den Worten von Jesus: «Sorgt euch nicht um euer Leben» (Matthäus 6,25). In der stimmungsvollen Schlosskapelle folgte eine Schar von Mitgliedern der beiden Landeskirchen der Liturgie der Arbeitsgruppe «Schöpfungszeit». Die Texte, Anregungen, Gebete und Lieder machen uns Mut, unsere Sorgen vor Gott zu bringen und im Vertrauen auf Ihn unseren Teil zur Bewahrung seiner wunderbaren Schöpfung beizutragen.

DARUM SAGE ICH
EUCH: MACHT EUCH KEINE
SORGEN UM EUREN
LEBENSUNTERHALT,
UM NAHRUNG
UND KLEIDUNG!
BEDEUTET DAS LEBEN
NICHT MEHR ALS
ESSEN UND TRINKEN,
UND IST DER
MENSCH NICHT
WICHTIGER
ALS SEINE KLEIDUNG?

Senioren-Nachmittage Jahresübersicht 2022/23

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

TEXT KATHRIN STIEFEL

Gerne laden wir Sie auch in diesem Jahr zu unseren beliebten Seniorennachmittagen ein. Wir treffen uns jeweils am Mittwoch um 14.30 bis ca. 16.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Neuwies für ein ca. 1-stündiges Programm mit anschliessendem Zvieri. Alle sind herzlich eingeladen – unabhängig von Konfession oder Wohnort. Falls Sie nicht gut zu Fuss sind, steht Ihnen ein Fahrdienst zur Verfügung. Melden Sie sich bitte bei Maria Keller (071 636 19 80). Sie werden zu Hause abgeholt und am Ende des Nachmittags wieder nach Hause gefahren.



16. November 2022 | «Mani Matter»

Zum Auftakt unserer Seniorennachmittage lassen wir Erinnerungen aufleben. 2022 jährt sich der Todestag des berühmten Berner Troubadours Mani Matter zum 50. Mal. Der Musiker Andreas Aeschlimann aus Zollikerberg kommt zu uns und singt Lieder und Chansons dieses bekannten Liedermachers.

21. Dezember 2022 | Weihnachtsfeier

An der Weihnachtsfeier singen wir zusammen mit Lucia Lindegger aus Erlen und ihrem Chor bekannte Weihnachtslieder und hören eine Weihnachtsgeschichte.

15. Januar 2023 | Erlebnisse aus dem Urwald

Das Ehepaar Hans und Beatrice Bär hat 30 Jahre Entwicklungshilfe in Thailand geleistet. Nun leben sie wieder in der Schweiz und berichten uns von ihrer spannenden und wertvollen Arbeit unter den Karen, einer völlig anderen Kultur.

22. Februar 2023 | Reisebericht Baltikum

Unser Jugenddiakon Remo Kleiner zeigt uns Bilder aus seinem Bildungsurlaub. Er war im Sommer 2020 in Litauen, Lettland und Estland unterwegs und nimmt uns nun auf seine Reise mit.

22. März 2023 | Rund um das Hackbrett

Zur originalen Appenzeller Streichmusik gehört das Hackbrett. Werner Alder, Hackbrettbauer aus Herisau wird uns erklären, was es braucht, um ein Hackbrett zum Klingen zu bringen. Dazu wird er seine Ausführungen musikalisch unterstreichen.



Auf der Weltreise im Sola bändigten Jungschar und TC in Peru Indiana Joni und am Abend wurden in gemütlicher Lagerfeuerstimmung Lieder gesungen.



Rund 1600 Kirchbürgerinnen und -bürger aus dem gesamten Thurgau feierten am 4. Thurgauer Kirchensonntag in Affeltrangen mit viel musikalischer Begleitung gemeinsam Gottesdienst



Bei der grossen 1. Augustfeier auf der Schlosswiese gestalteten die drei Berger Kirchen den Gottesdienst.





Am Kirchenfest stellten sich die neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen im Gottesdienst vor. Danach gab es Zmittag vom Grill und viele Aktivitäten für Gross und Klein rund um die ganze Kirche.



An der ökumenischen Bettagsfeier stand Gebet und Begegnung im Zentrum – auch im Kinderprogramm.



Passend zum Semesterthema «Tier us de Bible» besuchte die Ameisli nach den Sommerferien die Imkerfamilie Stiefel in Mattwil. Bienen wurden bestaunt und dann gemeinsam Honig geschleudert.

© FOTO(S): KATHARINA HEDIGER / ANITA BAUER / JONATHAN BAUER

Endlich wieder feiern Kirchenfest

TEXT KATHARINA HEDIGER

Die Postcorona-Feststimmung in der Schweiz macht auch bei uns in Berg nicht halt. Nach einigen Jahren Pause lud unsere Kirchgemeinde im August zum grossen Kirchenfest ein.



Zum Auftakt wohnte die Festgemeinde dem abwechslungsreichen Gottesdienst bei. Dieser bot viel Platz für besondere Programmpunkte, wie die Vorstellung des neuen Konfirmandenjahrgangs sowie Kindersegnungen und Taufen. Die Jugendband Horizon umrahmte den Gottesdienst musikalisch. Eine junge Frau verlieh ihrem Glauben an Jesus Ausdruck, indem sie sich im Outdoor-Pool vor der Kirche taufen liess.

«Wir freuen uns sehr am breiten Interesse der ganzen Dorfbevölkerung», sagt Pfr. Hanspeter Her-

zog, «Jung und Alt zu verbinden ist eines unserer grossen Ziele als Kirchgemeinde.» Nach dem Gottesdienst erwartete die rund 250 Besucherinnen und Besucher ein reichhaltiges Mittagessen sowie Spiel und Spass um die Kirche. Im Pool, der vorher noch als Taufbecken diente, wurde ausgiebig geplantscht. Die kleinen Gäste vergnügten sich auf dem Gumpischloss oder beim Basteln. Sehr beliebt und schon beinahe legendär war die grosse Wasserrutschbahn. Für Unterhaltung sorgten die Street-Dance-Gruppen roundabout, welche ihre einstudierten Choreografien zum Besten gaben.

© FOTO(S): KATHARINA HEDIGER



Wir sind Kirche

Impulsabend für Kleingruppen

TEXT HANSPETER HERZOG

Anfangs September war die Kirchgemeinde Berg Gastgeberin für einen kantonalen Impulstag zur Kirche der Zukunft. Rund 50 Personen liessen sich von Pfr. Dr. Alex Kurz (Rohrbach BE) inspirieren und herausfordern.

In einem ersten Teil beleuchtete der Referent das Umfeld, in dem wir Kirche sind: «In der Postmoderne gilt nichts mehr, ausser der Markt; dieser allein sagt uns, was gilt. In einer solchen Gesellschaft steht Kirche als Exotin da, denn bei uns ist weder der Markt noch der Kunde König, sondern Jesus Christus.»

Alex Rohrbach ermutigte die Teilnehmenden in seinem Referat und in der Diskussion, dass wir uns als Kirche nicht dem postmodernen Menschen anbieten, wohl aber fragen, wie dieser tickt: «Wir dürfen mit dem Markt spielen und Dienstleister

sein, aber nur, wenn wir damit Gott dienen.»

Im zweiten Teil stellte er uns ein Kleingruppenkonzept vor unter dem Stichwort «Navigationsgruppen»: Kleingruppen, die sich ein Jahr lang (16mal) treffen in einem vorgegebenen Rahmen. Danach werden sie aufgelöst und bilden sich wieder neu. Dieser Ansatz versucht, die Bedürfnisse des modernen Menschen aufzunehmen. «Nehmt bitte kein Konzept nach Hause, denn Gott schreibt Geschichten, nicht Konzepte.» Mit diesen Worten entliess er die Teilnehmenden, um in den eigenen Gemeinden mutig Gottes Geschichte weiterzuschreiben.

Live on Stage

Musical & Message

Anfangs November gastiert Live on Stage ein weiteres Mal in Weinfelden. Erleben Sie drei inspirierende Musicals zu wahren Lebensgeschichten mit einer berührenden Message von Gabriel Häsler. Sie sind keine Hollywood-Helden – Thomas, Claudia und Melanie sind Menschen wie jeder andere auch. Ihre Vergangenheit könnte nicht unterschiedlicher sein und doch erlebten sie alle dasselbe: in grösster Hoffnungslosigkeit begegneten sie einem Gott, der ihr Leben von Grund auf veränderte. Tauchen Sie ein in die faszinierenden Musicals mit starken Songs und Geschichten, die unter die Haut gehen.

Fr. | 4. Nov. | 20 Uhr | **«Thomas»**

Sa. | 5. Nov. | 20 Uhr | **«Melanie»**

So. | 6. Nov. | 16 Uhr | **«Melanie»**

jeweils im Thurgauerhof, Weinfelden



Musical 60 min



Message 20 min



Eintritt frei

Päckliaktion

Päckli voller Hoffnung



Am Samstag, 19. November sammeln wir von 8-15 Uhr vor dem Volg in Berg Weihnachtspäckli für Bedürftige in Osteuropa. Der Krieg in der Ukraine hat viele Menschen am Existenzminimum vollends aus der Bahn geworfen, auch in den Nachbarländern. Sie haben die Möglichkeit Ihre Einkäufe für die «Aktion Weihnachtspäckli» direkt im Volg zu tätigen und vom Helfer-Team gleich vor Ort verpacken zu lassen. Natürlich können Sie Ihr Paket auch selber bereitstellen und am Samstag vor dem Volg oder tags darauf am Sonntag ab 9 Uhr bei der Evangelischen oder Katholischen Kirche abgeben. Eine schönere Form der Hilfe und geteilter Weihnachtsfreude gibt es wohl kaum. Bringen auch Sie Ihre Päckli, Einzelgaben, Spenden oder helfen Sie direkt vor Ort mit.



Weitere Informationen zur Aktion und die genauen Päckliinhalte finden Sie auf dem *beiliegenden Flyer* oder bei Anita Bauer (anita.bauer@evang-berg.ch).

GENTS

Wanderweekend im Alpstein

TEXT CLAUS BAUER

Trotz unsicherer Witterung machte sich am Samstag, 10. September 2022, nach dem Mittag eine Gruppe von 13 «wasserdichten» Männern auf den Weg zum jährlichen GENTS-Wanderwochenende in den Alpstein. Die Fahrt durch mehrere Regenschauer endete beim Parkplatz in Wasserauen, wo sich dann aber erfreulicherweise die Sonne zwischen den Wolken zeigte.



Gut gerüstet startete die Wandergruppe den anfangs steilen Aufstieg zur Meglisalp, die es bis zum Abend zu erreichen galt. Einmal auf der Höhe angekommen, verlief der Weg dem Hang entlang mit spektakulärer Aussicht hinunter auf den Seealpsee. Bei einem kurzen Halt in der Schutzhütte «Schrännen» halfen der mitgebrachte heisse Kaffee und diverse Snacks, wieder neue Energie für den letzten Wegabschnitt zu tanken. Schliesslich erreichten die GENTS die Meglisalp rechtzeitig, bevor kurz darauf wieder leichter Regen einsetzte. Gestärkt durch ein hervorragendes Nachtessen wartete bereits ein nächstes Highlight auf die Männer: In zwei Gruppen konnten sie sich im wunderbar warmen Hot Pot, umgeben von der kühlen nächtlichen Bergwelt, prächtig entspannen. Gut aufgewärmt wurde das Matratzenlager für die Nachtruhe aufgesucht.



Nach einem ausgiebigen Morgenessen und einem kurzen Stopp in der Kapelle «Maria zum Schnee» folgte am Sonntag der Abstieg zum Seealpsee. Bei nun etwas weniger bewölkten Wetter zeigte sich dort ein sensationelles Panorama. Nach einem kurzen Zmittag nahmen ein paar ganz Verwegene noch ein kurzes Bad im See, bevor die erlebnisreiche Tour zurück auf dem Parkplatz in Wasserauen ihr Ende fand.

EINBLICKE IN DIE JAGD

Fr | 11. November | 19.00 Uhr | Kirchenzentrum

Wir werden von unserem Revierförster Hansruedi Gubler einen interessanten Einblick in seine Aufgaben als Förster erhalten. Zudem wird uns der leidenschaftliche Jäger Stephan Reutimann aus der evangelische Gemeinde Kehlhof erzählen, welche Parallelen er zwischen Jagd und der Bibel sieht. Abgerundet wird das Ganze am Lagerfeuer mit einer herzhaften Gulaschsuppe.

Friedensgebet in Berg

TEXT HANSPETER HERZOG

Ein halbes Jahr lang fand das Friedensgebet statt. Menschen aus der Region und den drei Berger Kirchgemeinden haben sich wöchentlich zum stillen Gebet versammelt. Im Interview spricht Hanspeter Herzog mit einer regelmässigen Teilnehmerin, Elsbeth Siegwart, Berg, welche kurz vor dem 90. Geburtstag steht.

Wie hast du das Friedensgebet erlebt?

Es war berührend, dass alle Menschen im selben Anliegen vereint waren. Das gemeinsame Gebet war ein stärkeres Erlebnis als wenn ich alleine zu Hause bete.

Hattest du ein besonderes Erlebnis?

Nein, aber die verschiedenen Traditionen, z.B. das Bekreuzigen oder Verneigen beim Betreten der Kirche, traten hier in den Hintergrund. Wir waren einfach eins. Ich habe gespürt, dass der Vater im Himmel uns hört und Freude an uns hat.

Was bedeutet dir das Gebet?

Beten ist für mich ein grosses Vorrecht. Ich bin dann ganz nahe beim Vater, der mich liebt und für mich sorgt.

Hat unser Friedensgebet etwas bewirkt?

Ich weiss es nicht. Haben denn alle Embargos etwas bewirkt? Beten ersetzt nicht das Handeln, aber auf jeden Fall bewirkt es mehr als alles andere auf dieser Welt.

Wie hat sich dein Glaube in deinem langen Leben verändert?

Gott hat sich mir zugewandt, so dass ich ihn lieben lernen konnte. Ich lerne immer mehr, dass ER da ist und sich um mich kümmert und mir hilft. In vielen Notzeiten habe ich das erlebt. Ihm gebührt alle Ehre.

«BETEN IST FÜR MICH EIN GROSSES VORRECHT.»

Elsbeth Siegwart

WHY?NACHTEN

Der Hoffnung auf der Spur

Als Evangelische Allianz Sulgen und Umgebung laden wir herzlich zu vier inspirierenden Advents- und Weihnachtsanlässen ein:

GIT'S GOTT?

Podium & Konzert | Sa | 26. November | MZH Berg

BRINGT'S GOTT?

Talk-Gottesdienste mit Gästen | So | 4. Dezember | in allen Kirchen

REDT GOTT?

Waldrundgang in Sulgen | Fr-So | 9.-11. Dezember

VERGIT GOTT?

Grosses Weihnachtsmusical mit Galadinner und Weihnachtsmarkt
Fr-Sa | 16.-17. Dezember | MZH Berg



Evangelische
Allianz
Sulgen und Umgebung



Besondere Gottesdienste & Anlässe

VORTRAGSABEND

Beno Kehl spricht über Gassenarbeit

25. Oktober | Di | 20.00 Uhr | Neuwies

FAMILIENGOTTESDIENST

Erntedank mit Brunch

30. Oktober | So | 9.30 Uhr | Evang. Kirche Berg

Regionaler FRAUENTREFF

3. November | Do | 9.00 Uhr | Neuwies

REFORMATIONSSONNTAG

Gottesdienst mit Abendmahl und Taufe

6. November | So | 9.30 Uhr | Evang. Kirche Berg

GEBET FÜR DIE REGION Schwerpunkt «Why?Nachten»

9. November | Mi | 20.00 Uhr | Evang. Kirche Berg

LAIEN-GOTTESDIENST mit dem Jungschar-Team

13. November | So | 9.30 Uhr | Evang. Kirche Berg

ENERGY CHURCH

13. November | So | 19.00 Uhr
Evang. Kirche Berg

EWIGKEITS- Sonntag

20. November | So | 9.30 Uhr
Evang. Kirche Berg

WHY?NACHTEN Podium und Konzert: «Git's Gott?»

26. November | Sa | MZH Berg | 19.30 Uhr
u. a. mit Samuel Harfst

GOTTESDIENST 1. ADVENT mit anschl. Suppenmittag (Erlös: Selam)

27. November | So | 9.30 Uhr | Evang. Kirche Berg

GOTTESDIENSTE IM SCHLOSS (10.00 UHR) IM BRÜNNLIACKER (16.15 UHR)

5. Okt. | 12. Okt. | 19. Okt. | 26. Okt.
2. Nov. | 9. Nov. | 16. Nov. | 23. Nov. | 30. Nov.

Freud & Leid

GEBURTEN

Möckli Noelia, Guntershausen

SEGNUNG

14.08.2022 Haas Jara, Berg

28.08.2022 Bötschi Ben, Mauren

28.08.2022 Seiler Levi, Mauren

TAUFE

28.08.2022 Brunner Jaris, Berg

28.08.2022 Gadiant-Heitmann Davia,
Leimbach

TRAUUNG

13.08.2022 Patric & Daniela Roth, Frenkendorf

NEU IN DER GEMEINDE

Bircher Yves, Mauren

Böttner Andreas mit Böttner Charlotte & Johan, Berg

Fisch Flavia, Berg

Imark Mirjam, Berg

Kuhn Luca, Mauren

Markewski Irene, Berg

Oswald Lenny, Mauren

Zimmermann Peter, Berg

Mutationen unvollständig, dort wo Personen ausdrücklich keine Publikation wünschen.

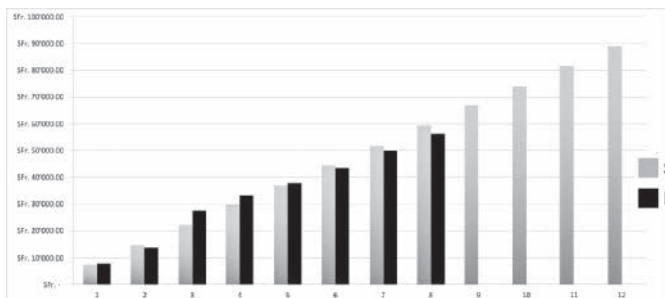
JUWEL

Spendenbarometer

GRAFIK **KATHARINA HEDIGER**

SPENDENKONTO

Raiffeisenbank Berg CH52 8080 8009 5078 3625 1



TWINT

Spenden ans Juwel können auch per TWINT bezahlt werden. Die Spenden via TWINT sind anonym. Für Steuerzwecke (freiwillige Zuwendungen) bitte in Eigenverantwortung die TWINT-Belastungen verwenden.



SCANNEN & SPENDEN



Kollekten

Juli - August 2022

ZAHLEN **KATHARINA HEDIGER**

Eigene Gemeinde

Förderverein Juwel	Fr.	130.05
Pfarramtliche Fürsorgekasse	Fr.	360.00
Förderverein Juwel (Kirchenfest)	Fr.	883.40
Total Eigene Gemeinde	Fr.	1'373.45

Schweiz

Kinderspitex Ostschweiz	Fr.	1'150.00
Sternschnuppe.ch	Fr.	440.00
Gideons	Fr.	1'001.00
TDS Aarau	Fr.	670.00
Total Schweiz	Fr.	3'261.00

Europa und Übersee

Kiriat Yearim	Fr.	555.00
Nothilfe Ukraine	Fr.	123.65
Open Doors	Fr.	920.00
Indicamino	Fr.	1'170.00
Servants Onesimo	Fr.	855.00
Total Europa und Übersee	Fr.	3'623.65

Total Kollekten Fr. 8'258.10



Wir suchen DICH

- Mithilfe bei Bild- und Tontechnik im Gottesdienst
- Leiter/innen Ameisli, Fiir-Obig, roundabout, Ferien-KidsTreff
- Leiter/innen Jugend-Gottesdienst energy

Infos via Pfarramt oder Sekretariat

Vielen Danke für dein

Mittragen

im Gebet

DRINGEND GESUCHT

Für den Jugend-Gottesdienst energy suchen wir dringend Leiter(innen) ab der 3. Sek. Es finden pro Jahr ca. 10 Anlässe jeweils am Sonntagmorgen von 09:30 bis 10:30 Uhr statt. Vorbereitungs-Sitzungen gibt es keine, wir treffen uns jeweils ein-

fach um 08:30 Uhr im Neuwies um gemeinsam als Team den Ablauf zu besprechen. Kleiner Aufwand - grosse Wirkung! Bei Interesse melde dich bitte bei Remo Kleiner.

Drei Leben mit Berufung

Interview

INTERVIEWT VON CAROLINE BRAUCHLI

Wie ein Leben mit Berufung aussieht und was es genau ausmacht, erzählen drei Gemeindemitglieder ganz persönlich in Kurzinterviews. Vielen Dank für eure Offenheit.



CARLA KOLLER
Pflegefachfrau aus Berg

Wie sah dein Weg mit Gott aus?

Ich habe es immer so gemacht, dass ich mit Gott geredet habe oder ihn um Hilfe gebeten habe. Ich bete jeden Abend und bedanke mich bei ihm für alles, was gut gegangen ist. Ist etwas nicht gut gewesen, habe ich mir einfach gesagt, es wird einen Grund geben, warum es nicht so gelaufen ist, wie ich es mir vorgestellt habe. Ich habe aber nie verstanden, wie Gott mit mir spricht. Früher habe ich einfach einen Deal mit Gott gemacht, ich habe ihn um etwas gebeten und gesagt, wenn alles gut geht, würde ich dies oder jenes tun. Es war immer so, dass ich etwas getan habe, was mir nicht leichtfiel. Meine Bitte war eigentlich immer für andere, sehr selten für mich. Für mich habe ich ihn gebeten, dass ich Kraft und mehr Geduld habe.

Eigentlich habe ich erst durch das Wochenende in Kempton und all die Gespräche gemerkt, wie Gott zu mir spricht. Er spricht mit mir, indem er mir Gedanken sendet, wie ich etwas lösen kann. Ich habe dann immer wieder den gleichen Gedanken, solange bis ich das mache, was in meinem Kopf herumschwirrt. Das Problem löst sich dann meistens.

GOTT RUFT NICHT DIE BEFÄHIGTEN, SONDERN BEFÄHIGT DIE BERUFENEN.

Ruth Heil

BERUFUNG IST DIE EINLADUNG, SICH IN GOTT ZU VERLIEBEN UND DIESE LIEBE UNTER BEWEIS ZU STELLEN.

Mutter Teresa

Fest an Gott geglaubt habe ich erst, als ich gemerkt habe, dass ich meine Angst vor der Dunkelheit und dem Alleinsein bekämpfen kann, indem ich mit Gott rede und ihn bitte, er soll mich begleiten und mich stärken, dass ich keine Angst haben muss und mir nichts passieren kann. Mit der Zeit wurde ich immer mehr gefestigt. Sollte ich trotzdem einmal das Gefühl der Angst haben, sag ich mir einfach, Gott ist da und passt auf mich auf und wenn nicht, dann hat es einen Grund.

Was sind Freuden und Leiden deiner Berufung?

Meine Berufung ist, dass ich da bin, wenn andere Hilfe benötigen. Ich habe mir immer gesagt, dass ich an einem Helfersyndrom leide. Leiden tue ich natürlich nicht, es macht mir ja Freude, wenn ich anderen helfen kann. Es ist egal, ob ich privat helfe oder beruflich. Wenn immer es möglich war, habe ich mir Gedanken gemacht, wie ich helfen könnte. Manchmal war es gut und manchmal hätte ich mich besser zurückgehalten.

SVEN KUMMER

Rettungssanitäter aus Berg



Was sind Freuden und Leiden deiner Berufung?

Ich freue mich, dass mein Beruf für mich zur Berufung geworden ist, die ich sehr gerne ausübe, weil ich dabei Menschen helfen kann. Ich bin gerne für andere da und ich möchte damit für Gott ein brauchbares Werkzeug sein. Diese Freude, in meiner Berufung Jesus nachzufolgen, gibt mir Stärke und Befriedigung. Nicht immer einfach für mich ist, dass ich bei zusätzlichen Hilfs-Anfragen oft nicht weiss, ob dies nun eine Berufung ist, die von Gott kommt, oder ob dies eine Tätigkeit ist, die ich einfach gerne machen würde. Dies zu prüfen und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen, bereitet mir oftmals Schwierigkeiten.

Was ist deine geistliche Berufung?

Ich habe in meinem Beruf als Rettungssanitäter einen grossen Teil meiner geistlichen Berufung gefunden, was mich mit Freude und Genugtuung erfüllt. In meinen Aufgaben in der Kirchgemeinde

habe ich als KidsTreff-Helfer und als GENTS-Team-Helfer weitere Berufungen gefunden, die ich gerne ausübe. Ich glaube nämlich, dass man mehrere Berufungen haben kann.

Worin ist deine Berufung ein Erlebnis?

Als Rettungssanitäter erlebe ich täglich die Führung und Unterstützung von Gott, sei dies bei schwierigen Gesprächen, herausfordernden Einsätzen oder auch bei erfreulichen Dingen, wenn ich zum Beispiel jemandem helfen kann. Dadurch erhalte ich immer wieder die Bestätigung, dass dies meine Berufung ist, und ich lerne immer neu, was es heisst, Jesus nachzufolgen und seine Hilfe praktisch zu erleben. Auch bei der Arbeit mit den Kindern, wenn ich ihnen das Evangelium von Jesus gross machen kann, habe ich selbst einen grossen Gewinn. So lerne ich Neues dazu, was mir wiederum hilft, persönlich im Glauben zu wachsen.



KATHRIN STIEFEL

Mesmerin aus Mattwil

Was ist deine geistliche Berufung?

Meine geistliche Berufung sehe ich in erster Linie darin, dass ich ein Kind Gottes sein darf. Und dann in der Hilfsbereitschaft: in meinen vielseitigen Aufgaben möchte ich die Liebe und Fürsorge, die ich erlebe, weitergeben.

Worin ist deine Berufung ein Erlebnis?

Erlebnisse sind alles, was ich erlebe, sei es im stillen Hintergrund oder in einer Begegnung, wo ich jemanden ermutigen kann. In meiner Arbeit als Mesmerin empfinde ich das Willkommen-Heissen der Gottesdienst-Besucher als etwas be-

sonders Schönes. Oder wenn wir am Seniorennachmittag als Team erleben dürfen, dass das gewählte Programm, die Tischdekoration und der Zvieri den Besuchern Freude bereiten.

Was sind Freuden und Leiden deiner Berufung?

Für mich gehören Berufung und Begabung zusammen. Gott rüstet mich mit Gaben aus, damit ich meine Berufung einsetzen kann. Es macht mir Freude, meine Aufgaben so zu erfüllen. Die Last mache ich mir häufig selber, indem ich meine persönlichen Grenzen überschreite.

Kalender

OKTOBER

2. Oktober | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Hp. Herzog | *KidsTreff*

2. Oktober | So | 19.00 Uhr

Horizon - To Worship the Lord | Evang. Kirche Berg

3. Oktober | Mo | 14.00 Uhr

Spielnachmittag | Kirchenzentrum

9. Oktober | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Peter Keller | *Ferien-KidsTreff*

16. Oktober | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Kurt Witzig | *Ferien-KidsTreff*

23. Oktober | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst | Pfr. Hansjörg Haller

23. Oktober | So | 13.45 Uhr

Adonia KidsParty | MZH Berg

25. Oktober | Di | 20.00 Uhr

Vortragsabend Gemeinnütziger Frauenverein mit Beno Kehl | Neuwies

29. Oktober | Sa

GENTS Männertag in Aarau

30. Oktober | So | 09.30 Uhr

Familiengottesdienst Erntedank | Remo Kleiner
anschl. ökum. Erntedank-Brunch im Neuwies

NOVEMBER

3. November | Do | 09.00 Uhr

Regionaler Frauentreff | Neuwies

5. November | Sa | 10.00 Uhr

Ökum. Fiire mit de Chliine | Evang. Kirche Berg

6. November | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst Reformationssonntag mit Abendmahl und Taufe
Aylin Weets | *KidsTreff* | ab 12.00 Uhr Spiis & Tank im Kirchenzentrum

7. November | Mo | 14.00 Uhr

Spielnachmittag | Kirchenzentrum

9. November | Mi | 20.00 Uhr

Gebet für die Region | Evang. Kirche Berg

11. November | Fr | 19.00 Uhr

GENTS Einblicke in die Jagd | Kirchenzentrum

13. November | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst Laiensonntag mit dem Jungschar-Team | *KidsTreff*

13. November | So | 19.00 Uhr

energy church | Evang. Kirche Berg

16. November | Mi | 14.30 Uhr

Seniorenachmittag «Mani Matter» | Neuwies

19. November | Sa | 08.00 - 15.00 Uhr

Aktion Weihnachtspäckli | Volg Berg

20. November | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst Ewigkeitssonntag | Pfr. Hp. Herzog | *KidsTreff*

20. November | So | 17.00 Uhr

Konzert «Das Trio» | Evang. Kirche Berg

23. November | Mi | 14.30 Uhr

Ferienrückblick 60plus | Kirchenzentrum

26. November | Sa | 19.30 Uhr

WHY?NACHTEN - «Git's Gott?» | Podium und Konzert | MZH Berg

27. November | So | 09.30 Uhr

Gottesdienst 1. Advent | Pfr. Hp. Herzog | *KidsTreff & energy*
anschl. Suppenzmittag im Neuwies

GEMEINDEGEBET

dienstags 19.00 Uhr / mittwochs 05.45 Uhr

KINDERHORT MÜSLICHILE

jeden Sonntagmorgen im Kirchenzentrum

KIDS-TREFF

9.30-10.45 Uhr im Kirchenzentrum

FERIEN KIDS-TREFF

9.30-10.45 Uhr im Kirchenzentrum (Start in der Kirche)

FAHRDIENST

Katharina Hossli, Tel. 071 636 28 48

TAUFEN/KINDERSEGNUNGEN

6. Nov. | 4. Dez. | 19. Feb. und auf Anfrage beim Pfarramt

YOUTUBE LIVESTREAM DES GOTTESDIENSTES

www.evang-berg.ch/livestream

PREDIGTEN ALS PODCAST AUF SPOTIFY NACHHÖREN

www.evang-berg.ch/spotify

ALLES ZUR KINDER- UND JUGENDARBEIT

www.evang-jugend-berg.ch



www.evang-berg.ch



Evangelische Kirchgemeinde Berg



Evangelische Kirchgemeinde Berg



[questions_and_church](https://www.instagram.com/questions_and_church)